

Der Erfolg beweist die Absatzfähigkeit!

☐ Soeben gelangte zur Ausgabe

5. Tausend

Gabriele Reuter, Das Problem der Ehe.

(Veröffentlichung der Berliner Lessing-Gesellschaft.)

Brochüriert *ℳ* 1.80 ord., *ℳ* 1.35 netto, *ℳ* 1.20 bar. — Gebunden *ℳ* 2.50 ord., *ℳ* 1.75 bar.

Partie: 11/10 Exemplare *ℳ* 19.80 ord., *ℳ* 12.— netto.

Die Bestellungen auf das interessante Buch gehen derartig zahlreich ein, daß ich in Kommission nur in beschränkter Anzahl und nur bei gleichzeitiger Vorbestellung liefern kann.

☛ Rosa Bestellzettel anbei! ☛

Berliner Tageblatt:

„Hier spricht eine Frau zu uns, die selber viel durchlebt, durchlitten und durchdacht hat, und die reif ward, im Feuer der Wahrheit, unklare Begehren zu läutern, falsche Illusionen zu zerstören und mystische Überschwenglichkeiten aus dem Höhendunst auf ein gesundes Wirklichkeitsniveau zu bringen. — Mit dieser Schrift hat Gabriele Reuter selber wertvolle Bausteine herbeigetragen zum Neubau des Tempels der Ehe.“

Berlin W. 9.

E. Kantorowicz, Verlag.

Gebundene Exemplare sind vorrätig zu Originalpreisen in den Verfortimenten der Herren F. Volkmar und K. F. Kochler in Leipzig, Albert Koch & Co. in Stuttgart, Frieße & Lang in Wien und Schweizerisches Vereinsortiment in Olten.

Kirchheim & Co. in Mainz und München.

☐

P. P.

München
Mainz, 31. August 1907.

Soeben erschien als VII. Band der Sammlung „Kultur und Katholizismus“ (Herausgeber: MARTIN SPAHN):

HERMAN SCHELL

von

D. Dr. Franz X. Kiefl

ordentlicher Professor der Dogmatik an der Universität Würzburg.

Kl. 8^o. (VI und 140 S.) Mit Titelgravüre und 2 Textillustrationen. In moderner Druckausstattung, kartoniert *ℳ* 1.50 ord.

Inhaltsverzeichnis: Zum Geleite — Schells geistiger Entwicklungsgang; der philosophische und theologische Ausgangspunkt. — Schells Dogmatik. — Schells Apologetik und „Christus“. — Schells Stellung zu den modernen apologetischen Methoden. — Schell an der Alma Julia. — Nachwort.

Der gelehrte Autor gibt eine grosszügige Beurteilung Schells und seines Systems, fasst in knappen markanten Worten Leben und Streben desselben zusammen und erschliesst dem Leser die keineswegs leichten Perspektiven auf die tiefen Gedankengänge des umstrittenen Gelehrten spez. bzgl. Christentum, Kirche und Zeit. Den Schlussworten können Gegner und Freunde Schells beistimmen: „Möge, was irrtümlich und haltlos in der Lehre des Toten war, der Wind verwehen, was gross und edel in seinem Streben war, das möge, in Liebe gesät, in Treue reifen zum Segen der Kirche, der er allein dienen wollte.“

Firmen, die noch nicht bestellt haben, bitten wir, gefälligst auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Kirchheim & Co. in Mainz und München.